



Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC22

(Tätigkeitsbericht
Juli 2021 – Juni 2022)

Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

Bericht Nr. 288



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz
Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz
Telefon +49-(0)261-94252-0, Fax +49-(0)261-94252-52

E-mail: sekretariat@iksr.de

www.iksr.org

<https://twitter.com/ICPRhine/>

© IKSR-CIPR-ICBR 2022

Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC22

(Tätigkeitsbericht, Juli 2021 – Juni 2022)

Hauptereignisse des Sitzungsjahres 2021/2022:

- 1. Arbeitsplan 2022-2027**
- 2. Stärkung der Klima-Resilienz entlang des Rheins**
- 3. Förderung der Biodiversität entlang des Rheins**
- 4. Vermeidung von Wasserverschmutzungen entlang des Rheins**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung**

Hauptziele im Sitzungsjahr 2021/2022 waren die Verabschiedung des Arbeitsplans 2022-2027 sowie die Veröffentlichung der finalen Fassungen des international koordinierten Bewirtschaftungsplans nach Wasserrahmenrichtlinie und des Hochwasserrisikomanagementplans nach Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein.

1. Arbeitsplan 2022-2027

Der Arbeitsplan 2016-2021 ist Ende 2021 ausgelaufen. Nach der 16. Rheinministerkonferenz im Februar 2020 in Amsterdam hat ein breit angelegter Beteiligungsprozess in der IKSR zur Entwicklung des Arbeitsplans 2022-2027 begonnen. Um ausreichend Zeit für die Diskussion in den Arbeits- und Expertengruppen einzuräumen, hatte die Plenarsitzung 2021 die finale Freigabe an die Strategiegruppe delegiert.

Die Strategiegruppe hat Anfang 2022 den Arbeitsplan genehmigt. Das Organigramm und die Mandate wurden auf der Internetseite der IKSR veröffentlicht:

<https://www.iksr.org/de/iksr/ueber-uns/organisation>. Mit der Verabschiedung des neuen Arbeitsplans wurden die Weichen dafür gestellt, welche Aufgaben aus dem auf 20 Jahre angelegten Programm „Rhein 2040“ in den nächsten sechs Jahren mit hoher Priorität bearbeitet werden sollen, darunter:

- Empfehlungen für den Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftanlagen bis 2024,
- Fortschrittsbericht zum Masterplan Wanderfische bis 2024,
- Austausch zum Biotopverbund entlang des Rheins bis 2025,
- Workshop zu Starkregen und Sturzfluten bis 2023,
- Austausch zu nicht technischen Hochwasserschutzmaßnahmen,
- Inventarisierung von Standorten für neue Hochwasserrückhalteräume bis 2025,
- Workshop zu Mikroplastik bis 2024,
- Definition von Anforderungen für ein integrales Sedimentmanagement bis 2027.

Ein zentraler Schwerpunkt der Aktivitäten in den kommenden Jahren ist die Aktualisierung der IKSR-**Strategie zur Anpassung an den Klimawandel**. Die aus dem Jahr 2015 stammende Strategie soll bis 2025 angepasst werden. Hierzu wird eine Expertengruppe bis 2023 die Abflussprojektionen des Rheins fortschreiben; eine weitere Expertengruppe wird bis 2024 die Projektionen für die Wassertemperatur des Rheins aktualisieren. Die Expertengruppe „Niedrigwasser“ wird Erkenntnisse zur Wasserverfügbarkeit erarbeiten. Die Arbeitsgruppe „Ökologie“ und die Expertengruppe „Fischfauna“ liefern Expertise zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Flora und Fauna. Alle Ergebnisse werden 2024 in einem Workshop zusammengeführt und fließen in die Fortschreibung der Strategie ein.

Im Frühling 2022 wurden erste Schritte zur Reaktivierung von Expertengruppen, die Pakete der Strategie erarbeiten sollen, ergriffen.

2. Stärkung der Klima-Resilienz entlang des Rheins

Im Sitzungsjahr 2021/2022 wurden die Arbeiten zur Fertigstellung des **2. Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans** der Internationalen Flussgebietseinheit Rhein durch die Arbeitsgruppe „Hoch- und Niedrigwasser“ und ihre Expertengruppen abgeschlossen.

Nach Ablauf der 6-monatigen Öffentlichkeitsbeteiligung im ersten Halbjahr 2021 wurde die finale Fassung am 22.12.2021 auf der [Internetseite der IKSR](#) veröffentlicht.

Die Expertengruppe „Hochwasserrisiken“ hat ihre **Analyse des Hochwasserrisikos** inklusive der Wirksamkeit von Maßnahmen abgeschlossen, so dass die Ergebnisse als [Fachbericht Nr. 283](#) „Entwicklung des Hochwasserrisikos im Zeitraum 2015-2030 unter Berücksichtigung nationaler Managementmaßnahmen - Synthesebericht“ im Dezember 2021 veröffentlicht werden konnten.

Neben dem Hochwasserrisikomanagementplan und den damit verbundenen Aufgaben bildete Niedrigwasser einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. Die Expertengruppe „Niedrigwasser“ hat ihre Arbeiten zur Optimierung des **Niedrigwassermonitorings** sowie den Austausch mit dem European Drought Observatory fortgeführt. Das erweiterte [Niedrigwassermonitoring](#) mit zusätzlichen Informationen zu Trockenheit (Niederschlags- und Bodenfeuchteanomalien) wurde Anfang 2022 veröffentlicht.

3. Förderung der Biodiversität entlang des Rheins

Im Sitzungsjahr 2021/2022 wurden die Arbeiten zur Fertigstellung des **3. International koordinierten Bewirtschaftungsplans Rhein** nach Wasserrahmenrichtlinie durch eine eigens hierfür einberufene Redaktionsgruppe abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung neuer Daten aus den Staaten im Rheineinzugsgebiet sowie der Änderungsvorschläge aus der 6-monatigen Öffentlichkeitsbeteiligung von Mitte April bis Mitte Oktober 2021 wurde die finale Fassung erstellt und am 21.03.2022 auf der [Internetseite der IKSR](#) veröffentlicht.

Weitere Fortschritte konnten in der Expertengruppe „Biotopverbund“ mit dem neuen Ansatz zur flächendeckenden **Erfolgskontrolle des Biotopverbunds** mittels Fernerkundungsdaten aus dem europäischen Copernicus-Programm erzielt werden. Die Veröffentlichung in Form eines Fachberichts (Nr. 284) sowie des neuen [Biotopatlas](#) ist für Sommer 2022, kurz nach der Plenarsitzung, vorgesehen.

4. Vermeidung von Wasserverschmutzungen entlang des Rheins

Mikroverunreinigungen sind bereits seit einigen Jahren ein prioritäres Thema in der IKSR. Mit dem im Februar 2020 auf der 16. Rheinministerkonferenz im Amsterdam verabschiedeten Programm „Rhein 2040“ wurde ein konkretes Reduktionsziel festgelegt: Bis 2040 soll der Eintrag von Mikroverunreinigungen aus den drei Emissionsbereichen kommunale Kläranlagen, Industrie/Gewerbe sowie Landwirtschaft um mindestens 30 % verringert werden.

Um dieses Reduktionsziel mittels eines gemeinsamen **Bewertungssystems für Mikroverunreinigungen** überprüfen zu können, wurde 2020 eine ad-hoc Expertengruppe ins Leben gerufen. Aufgrund der komplexen Aufgabenstellung sowie der anhaltenden Pandemie-Situation haben sich die Arbeiten bis ins Jahr 2022 ausgedehnt.

Die Gruppe hat inzwischen zehnmal getagt und die Arbeiten sind weit fortgeschritten. So wurden Stofflisten anhand gemeinsam abgestimmter Kriterien erstellt, Messstationen festgelegt und ein ergänzendes Schwebstoffmessprogramm von der BfG erarbeitet. Außerdem wurde ein Vorschlag für das Berichtswesen vorgelegt. Der Abschlussbericht soll im Herbst 2022 als Fachbericht veröffentlicht werden.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen erfolgt in eigener Verantwortung durch die Staaten. Bis 2023 soll darüber hinaus eine Entscheidung getroffen werden, ob die 2019 als [Fachbericht Nr. 253](#) veröffentlichten „IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in Gewässern“ bis 2025 aktualisiert werden müssen.

Erste Fortschritte konnten auch im über das EU-Programm „LIFE“ geförderte **Pilotprojekt zum Non-Target Screening** am Rhein erreicht werden. An der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW), einem der fünf Projektpartner, wurde 2021 ein Projektserver eingerichtet. Das Vergabeverfahren zur Entwicklung einer Software inklusive Datenverarbeitung und Visualisierung kann voraussichtlich im Sommer 2022 abgeschlossen werden.

Dank erster Ringversuche konnten bereits eine Vereinheitlichung und Standardisierung der analytischen Methoden erreicht werden. Ende des Jahres wird ein Regelbetrieb gestartet. Für das Jahr 2023 ist die Erweiterung der Methodik auf mehrere tausend Stoffe geplant.

Das Projekt wurde im Mai 2022 auf der Jahrestagung der Wasserchemischen Gesellschaft präsentiert. Im Herbst wird der EU-Kommission der erste Zwischenbericht vorgelegt. Synergieeffekte mit anderen Projekten zum Non-Target Screening (z. B. REFOPLAN, K2I-„Spurenstoff-Tracker“) werden genutzt.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

Die IKSR hat sich zum Ziel gesetzt, ihre **Öffentlichkeitsarbeit** weiterzuentwickeln. Die fachlich organisierte Öffentlichkeit in Form von Verbänden, Wissenschaft und Politik bleibt eine wichtige Zielgruppe. Neben der Internetseite www.iksr.de, die das Aushängeschild der Kommission bildet, und anlassbezogenen Pressemitteilungen soll über neue Kanäle (insbesondere die Sozialen Medien) die Reichweite in der allgemeinen Öffentlichkeit gesteigert werden.

Eine erste Pilotmaßnahme war die Eröffnung des **Twitter-Accounts** ([@ICPRrhine](#)) im Dezember 2020 – mit inzwischen über 400 „Followern“. Die Strategieguppe hat Ende 2021 eine positive Bilanz gezogen. Im Mai 2022 wurde zusätzlich [eine Seite bzw. ein Unternehmensprofil](#) auf **LinkedIn** eingerichtet.

Neben der aktiven Beteiligung der Beobachter an den Sitzungen der Arbeits- und Expertengruppen sowie deren Produkten hat am 18. Mai 2022 nach zwei Jahren erstmals wieder in Koblenz der jährliche **Informationsaustausch zwischen den NGOs und der Präsidentin** der IKSR stattgefunden. Anlage 1 enthält ein Kurzprotokoll des Treffens.

Anlage 2 zu diesem Bericht enthält eine Auflistung der Aktivitäten des Sekretariats im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Aktivitäten im Rahmen des Projekts zur Non-Target Analytik sind in dieser Auflistung nicht enthalten.

Das Sitzungsjahr 2021/2022 war von der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie geprägt. Im Mai 2022 konnte nach über zwei Jahren der Sitzungsbetrieb in Koblenz wieder aufgenommen werden. Durch die Erfahrungen mit der Pandemie und Weiterentwicklungen im Bereich der „Fernverdolmetschung“ (*Remote Interpretation*) haben sich im Bereich der **Digitalisierung** neue Möglichkeiten aufgetan.

So können Videokonferenzen auch künftig eine Rolle in der IKSR spielen, um Reisekosten und -zeit bei den Delegationen zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern. So wird sich etwa die Arbeitsgruppe „Wasserqualität“ am 28.06.2022 außerhalb des regulären Sitzungskalenders in einer halbtägigen Videokonferenz treffen, um zwei im Entwurf vorliegende Fachberichte zu diskutieren.

Die IKSR ist inzwischen auf das Webinar-Format eines bekannten Anbieters von Videokonferenzen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis umgestiegen. Derzeit wird auf Wunsch einiger Delegationen die Möglichkeit von simultan verdolmetschten Sitzungen

im Hybridformat geprüft. Bei Sitzungen im Hybridformat befinden sich einige Teilnehmer*innen im Sitzungssaal in Koblenz und die restlichen Teilnehmer*innen werden per Videokonferenz zugeschaltet.

IKSR-Fachberichte, die seit der PLEN-CC21 [veröffentlicht](#) wurden:

- IKSR-Bericht Nr. 278: Emissionsseitige Bestandsaufnahme für die Flussgebietseinheit Rhein 2016
- IKSR-Bericht Nr. 279: Fische im Rhein 2018/2019
- IKSR-Bericht Nr. 280: Die Biologie des Rheins: Synthesebericht zum Rhein-Messprogramm Biologie 2018/2019 und nationale Bewertungen gemäß WRRL
- IKSR-Bericht Nr. 281: Bewertung und Entwicklung der Rheinwasserqualität 2017-2018
- IKSR-Bericht Nr. 282: Bericht der Präsidentin der IKSR (Tätigkeitsbericht) 2020/2021
- IKSR-Bericht Nr. 283: Entwicklung des Hochwasserrisikos im Zeitraum 2015-2030 unter Berücksichtigung nationaler Managementmaßnahmen – Synthesebericht
- IKSR-Bericht Nr. 285: Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – Meldungen 2020
- IKSR-Bericht Nr. 286: Chloridbericht - Konzentrationen und Einleiter im Überblick 2018

IKSR-Fachberichte, die nach der PLEN-CC22 [veröffentlicht](#) werden:

- IKSR-Bericht Nr. 284: Methodenentwicklung und Ergebnisse der Erfolgskontrolle des Biotopverbunds am Rhein 2020
- IKSR-Bericht Nr. 287: Reduzierung von Mikroverunreinigungen im Rheineinzugsgebiet - Monitoring und Bewertungssystem (*voraussichtlich Ende 2022*)
- IKSR-Bericht Nr. 288: Bericht der Präsidentin der IKSR (Tätigkeitsbericht) 2021/2022
- IKSR-Bericht Nr. 289: Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – Meldungen 2021 (*voraussichtlich Ende 2022*)

Anlage 1

Informationsaustausch mit den als Beobachter bei der IKSR anerkannten NGOs

18. Mai 2022, 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr, Koblenz

Teilnahme:

Präsidentin der IKSR

BUND

Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V.

NABU

Rheinkolleg e. V.

Sekretariat IKSR

1. Bilanz der IKSR-Präsidentin 2020-2022

Die Präsidentin blickt zurück auf die vergangenen drei Jahre ihrer Amtszeit und zieht Bilanz. Sie hebt hervor, dass die Arbeiten in der IKSR unter Beteiligung der Beobachter auch in den Pandemie Jahren erfolgreich fortgeführt wurden.

Im Februar 2020 wurde auf der 16. Rheinministerkonferenz das Programm „Rhein 2040“ verabschiedet mit ambitionierten Zielen für den Gewässerschutz am Rhein. Außerdem wurden der 2. international koordinierte Hochwasserrisikomanagementplan und der 3. Bewirtschaftungsplan Rhein nach EU-Wasserrahmenrichtlinie veröffentlicht.

Die EG MICROMIN wird dieses Jahr ein Bewertungssystem für Mikroverunreinigungen vorlegen und die EG BIOTOP der AG B hat erstmals eine flächendeckende Erfolgskontrolle des Biotopverbunds am Rhein mithilfe von Satellitendaten durchgeführt.

Mit der Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags für die Fischpässe in Rhinau und Marckolsheim durch die französische Staatssekretärin für Biodiversität, Bérange Abba, im Oktober 2021 wurden weitere Schritte zur Umsetzung der Beschlüsse von der Rheinministerkonferenz in die Wege geleitet. Eine neue Internetseite von EDF informiert über die Arbeiten an den Fischpässen (<https://www.edf.fr/de/die-fischpaesse-rhinau-und-marckolsheim/kurzbeschreibung-des-projekts>).

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit verweist die Präsidentin auf den erfolgreichen Twitter-Account der IKSR mit über 400 Followern, der neue Zielgruppen erschließt und die Reichweite steigert.

In der anschließenden Diskussion verweist der BUND auf die von der deutschen Bundesregierung erarbeitete Gesetzesvorlage zur Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Diese sieht vor, dass die Förderung von kleinen Wasserkraftanlagen < 500 kW/h wegen ihrer geringen Effizienz und negativen Auswirkungen auf die Ökologie auslaufen soll. Laut BUND stellen kleine Wasserkraftanlagen eines der Hauptprobleme für den Gewässerzustand und die ökologische Durchgängigkeit an bedeutenden Wanderfischgewässern wie z. B. der Sieg dar.

Die HWNG wünscht sich, dass in der IKSR bei der Auflistung von Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung Defizite bei der Schaffung von Rückhalteräumen, z. B. am Niederrhein, deutlicher dargestellt werden.

Mehrere NGOs merken an, dass die Akzeptanz für Hochwasserrückhalteräume insgesamt und insbesondere für den natürlichen Hochwasserrückhalt und ökologische Flutungen gesteigert werden muss und regen einen intensiveren Austausch hierzu in der IKSR an.

Die Präsidentin bedankt sich für die aktive Mitarbeit der NGOs in der IKSR. Die NGOs danken der Präsidentin für ihr Engagement in den vergangenen drei Jahren.

2. IKSR-Arbeitsplan 2022-2027

Der Geschäftsführer stellt den Arbeitsplan vor. *Die Präsentation wurde in Workplace eingestellt.* Die Aktualisierung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel ist eine der wichtigsten Aufgaben. Für 2024 ist hierzu ein interdisziplinärer Workshop geplant, zu dem auch die Beobachter eingeladen werden sollen.

Der BUND fordert, dass Genehmigungen für Wasserentnahmen anhand des tatsächlichen Wasserbedarfs und der tatsächlichen Wasserverfügbarkeit geprüft werden sollten und kritisiert den Trend zu (vorsorglich) beantragten Wasserentnahmen, die auch eine Folgeerscheinung der vergangenen Trockenjahre sein könnte. Die Informationen zur Wasserverfügbarkeit, die in der EG LW zusammengetragen werden, könnten den Behörden neue Erkenntnisse liefern.

Die HWNG begrüßt die geplanten Arbeiten der AG H zum Thema Starkregen und Hochwasservorsorge.

Der BUND lobt die vorbildliche Zusammenarbeit der IKSR mit den NGOs.

Der NABU kritisiert die Pläne zur „Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittel- und Niederrhein“ für die Schifffahrt, da diese den Zielen der WRRL und der IKSR entgegenstünden. Er plädiert für eine stärkere Einflussnahme der IKSR, um Nutzungen und Schutz der Gewässer besser in Einklang zu bringen.

3. Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Der BUND fordert auch vor dem Hintergrund des Klimawandels eine zügigere Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und plädiert für eine seitens der EU erstellte Übersicht zum Stand der Zielerreichung in den Mitgliedsstaaten der IKSR.

Morphologische und stoffliche Belastungen in Gewässern müssen schneller reduziert werden, da die Ziele der WRRL sonst nicht mehr innerhalb der Frist erreicht werden können.

Die Präsidentin erläutert, dass die EU-Kommission alle Bewirtschaftungspläne analysieren und 2024 die Ergebnisse der Prüfung veröffentlichen wird.

4. Aktuelle Krisen

Einige NGOs hegen die Befürchtung, dass die aktuellen Krisen (z. B. Covid-19-Pandemie und Russlands Krieg gegen die Ukraine) negative Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft haben könnten – etwa, wenn Naturschutzbelange zugunsten der Energieerzeugung zurückgestellt würden.

Die Präsidentin verweist darauf, dass die Biodiversität auch eine Krise durchlebt und die EU im Umgang mit diesen ganzheitlich vorgeht. Die EU-Kommission hat am 18.05.2022 den REPowerEU-Plan vorgestellt (EUR-Lex - 52022DC0230 - EN - EUR-Lex (europa.eu)), der auf einen Ausbau der erneuerbaren Energien abzielt, um die Energieabhängigkeit zu verringern und den Grünen Wandel voranzutreiben.

Am 22. Juni 2022 wird die EU-Nature Restoration- Richtlinie genehmigt.

5. Verschiedenes

Ein langjähriger Vertreter des BUND teilt mit, dass er Ende des Jahres aus persönlichen Gründen bei der IKSR ausscheiden wird. Die Präsidentin dankt ihm für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Anlage 2

Veranstaltungen im IKSR-Sekretariat bzw. mit Beteiligung des Sekretariats im Sitzungsjahr Juli 2021 – Juni 2022

	Wann	Was	Wo
1.	15.07.2021	Internationaler Gewässerschutz am Rhein, AWO-Nachbarschaftstreff Südliche Vorstadt (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
2.	04.08.2021	Deloitte Indien (<i>Interview</i>)	Videokonferenz
3.	06.08.2021	Internationales Flussgebietsmanagement, Chinesische Gastprofessorin der Humboldt-Stiftung (<i>Interview</i>)	Koblenz
4.	02.09.2021	Lions Club Mittelrhein e. V. (<i>Vortrag</i>)	Emmelshausen (DE)
5.	08.09.2021	Internationale Besuchergruppe IHE Delft (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
6.	16.09.2021	12 th Joint Statement Inland Navigation and Environment Meeting (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
7.	23.09.2021	Loire Festival (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
8.	06.10.2021	Tagung der IKSE (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
9.	21.10.2021	Symposium und Jubiläum 50 Jahre KHR (<i>Vortrag</i>)	Wageningen (NL)
10.	24.10.2021	Cairo Water Week (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Videokonferenz
11.	08.11.2021	Besuch Peruanisches Konsulat (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
12.	09.11.2021	EWA Brussels Conference: Water in the Value Chain (<i>Vortrag</i>)	Brüssel
13.	10.11.2021	Besuchergruppe Referendar*innen der deutschen Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
14.	18.11.2021	25. Jubiläum der Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V. (<i>Teilnahme</i>)	Köln (DE)
15.	04.12.2021	33. Straßburger Gespräche, Young European Federalists (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Videokonferenz
16.	09.12.2021	Online-Plenarsitzung der ZKR (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz

	Wann	Was	Wo
17.	09.12.2021	60. Vollversammlung der IKSMS (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
18.	09./10.12.2021	19 th International Conference for the Implementation of European Water Directives, Europe-INBO (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
19.	13.12.2021	CDNI-Konferenz der Vertragsparteien (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
20.	22.12.2021	Kennenlernbesuch der neuen ZKR-Generalsekretärin Lucia Luijten	Videokonferenz
21.	06.01.2022	Rotary Club Köln-Kapitol (<i>Vortrag</i>)	Köln (DE)
22.	19.01.2022	Mission of Switzerland to the European Union: Water Governance – Tackling the impacts of climate change on rivers: panel discussion (<i>Podiumsdiskussion</i>)	Videokonferenz
23.	03.02.2022	International webinar "Maas floods: sharing Dutch experiences from July 2021" (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
24.	25.04.2022	Sixth meeting of the Global Network of Basins working on climate change adaptation: Climate Change Adaptation Strategy (<i>Vortrag</i>)	Videokonferenz
25.	04.05.2022	Expert*innenspaziergang Hochwasserschutz an kleinen Bächen und großen Flüssen mit Reinhard Vogt, HochwasserKompetenzCentrum e. V. und Bündnis 90/Die Grünen Bonn-Bad Godesberg (<i>Vortrag</i>)	Bonn (DE)
26.	11.05.2022	Besuchergruppe International Centre for Water Resources and Global Change (ICWRGC) (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
27.	16.05.2022	Veranstaltung zu Extremereignissen, HochwasserKompetenzCentrum e. V. (<i>Teilnahme</i>)	Köln (DE)
28.	18.-20.05.2022	Working Group Floods, Workshop on pluvial floods (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
29.	27.05.2022	Internationale Besuchergruppe IHE Delft (<i>Vortrag</i>)	Koblenz

	Wann	Was	Wo
30.	01./02.06.2022	KHR-Symposium: "The River Rhine in a future climate: Changes from headwaters to lowlands" (<i>Runder Tisch</i>)	Olten (CH)
31.	02.06.2022	Frühjahrsplenarsitzung der ZKR (<i>Teilnahme mit Wortbeitrag</i>)	Straßburg (FR)
32.	03.06.2022	Internationale Besuchergruppe IHE Delft (<i>Vortrag</i>)	Koblenz
33.	16./17.06.2022	Workshop European Drought Observatory (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz
34.	29./30.06.2022 ¹	KAHR Science Conference on Reconstruction and Resilience after the Flood Disaster in Summer 2021 (<i>Teilnahme</i>)	Videokonferenz

Publikationen in Fachzeitschriften, Bücher etc.

Wer	Wo	Was	Bemerkung
Nikola Schulte-Kellinghaus, Adrian Schmid-Breton	Artikel im Rahmen der Konferenz „FLOODrisk 2020 - 4th European Conference on Flood Risk Management“ am 22-24. Juli 2021; Link zum Artikel	Artikel „Evaluating past and future flood risk reduction in the Rhine river basin“	August 2021
Nikola Schulte-Kellinghaus	Auenmagazin Bayerisches Landesamt für Umwelt, Heft 20/2021	Artikel „Erfolgskontrolle der Wiederherstellung des Biotopverbund am Rhein mithilfe von Fernerkundungsdaten“	August 2021
Laura Poinot, Nikola Schulte-Kellinghaus	Korrespondenz Wasserwirtschaft	Artikel „Wie geht es der Flora und Fauna im Rhein? – Neueste Ergebnisse des international abgestimmten Rheinmessprogramms Biologie“	Voraussichtlich Juli 2022
Tabea Stötter, Anne Schulte-Wülwer-Leidig	Plastics in the aquatic environment – part II	Buchkapitel "Plastics in Freshwater: A new challenge for the International Commission for the Protection of the Rhine (ICPR)?"	2022

¹ Die Übersetzung wurde am 24.06.2022 fertiggestellt. Die Informationen zu den Veranstaltungen ab diesem Datum können sich noch ändern.

Auskünfte gegenüber Medien²

Medium	Sprache	Was	Wann³
Rhein-Zeitung	DE	Stellungnahme zu Presseanfrage bzgl. ökologische Auswirkungen der Flutkatastrophe auf den Rhein; Link zum Artikel	29.07.2021
	DE, FR, NL, EN	Versand der Pressemitteilung zur PLEN-CC21	02.08.2021
WDR2 und WDR5 (Radio)	DE	Interview „Wie geht es dem Rhein heute?“; Link zum Radiobeitrag	03.08.2021
Deutsche Presseagentur (dpa)	DE	Stellungnahme zu Presseanfrage bzgl. Lachs-Rückkehrerzahlen; Link zum Artikel ⁴	19.01.2022
Deutsche Welle	EN	Interview “How clean is your river?“; Link zum Podcast	18.03.2022

² Die Liste umfasst nur Presseauskünfte, die zu einer Veröffentlichung mit Erwähnung der IKSR geführt haben.

³ Datum der Auskunft der IKSR gegenüber den Medien. Das Datum der Veröffentlichung kann hiervon abweichen.

⁴ Aus dieser Meldung einer großen deutschen Presseagentur sind mehrere Artikel hervorgegangen, von denen nur beispielhaft einer verlinkt wurde.